

Bei Inmarschsetzung und Weiterleitung der KdF-Truppe ist mit Rücksicht auf die Unsicherheit in Partisanen-Gebieten militärischer Schutz erforderlich. Bei KW.-Transport ist Anhängen an Kolonnen zweckmäßig.

Betreuung durch die Propaganda-Kompanien.

Die Mitwirkung der Propaganda-Kompanien bei der Truppenbetreuung wird von Heeresgruppe Mitte (Ic) gelobt. Die Propaganda-Kompanien der 2. und 3. Panzer-Armee werden als "sehr gut", die der 9. Armee als "hervorragend" bezeichnet. Die Tätigkeit der Propaganda-Kompanien wird infolge Kraftfahrzeugmangels stark erschwert.

Die Betreuung im rückwärtigen Armee-Gebiet bezeichnet Heeresgruppe als "sehr gut".

Die Betreuungstätigkeit der Propaganda-Kompanien in Wjasma und Roslawl wurde an Ort und Stelle in Augenschein genommen.

f.d.R.d.A.

sup.

Geheim 201a W 11.6. 1942

~~3003~~ Bericht Oberst Sprengel Heerwes Abt b Gen z b V
über Dienstreise im Bereich Heeresgruppe Mitte des
Gebietes vom 2. - 15. 42 vom 17. Mai 1942. 20. Juni 1942

6.) Propaganda.

Von allen besuchten Dienststellen, Kommandant Weißbruthenien
(General von Tscherning Ostern), Kommand. General der Sicherungs-
truppen Mitte (General Schenckendorf) und O.B. Heeresgruppe
Mitte wurde weitere Verstärkung der Propaganda gefordert. Das russi-
sche Volk sein nicht genügend über die Absichten der Deutschen, die
Zustände in Deutschland und die Stärke der deutschen Wehrmacht auf-
geklärt. Zahlreiche Dörfer abseits der großen Straßen hätten noch
keinen deutschen Soldaten gesehen. Die Bevölkerung sage oft: "Ja,
wenn wir das gewußt hätten!" Es fehle die politische Propaganda.
Der Reichskommissar lasse auf diesem Gebiet jede Mitarbeit vermissen.

Der O.B. Heeresgruppe Mitte bat um beschleunigte Entscheidung
über seinen Vorschlag, die Kommissare und Politruks in die Propaganda
zum Überlaufen einzubeziehen. Die Angelegenheit wurde fernmündlich
erledigt und dem O.B. die inzwischen ergangene Entscheidung des
Führers übermittelt.

General von Schenckendorf verspricht sich von der nunmehr ver-
suchsweisen Propaganda in die politische Führung der Sowjet-Wehrmacht
(Kommissare und Politruks) keinen nennenswerten Erfolg, da man unserer
Propaganda auf der Gegenseite nunmehr nicht mehr Glauben schenken werde

IX. A.K. teilt mit: Propaganda zu gering. A.K. tut alles Mögliche.
Flugblätter werden durch Spähtruppen und Weiß-Rot-Geschosse an den Feind
gebracht. Propaganda-Werfer werden dringend gebraucht. General von
Studnitz sagt: "Die Truppe schreit nach Propaganda. Wir können dadurch
viel Blut sparen. "Die Gefangenen sagen immer wieder aus, daß sie
nichts von deutscher Propaganda gemerkt haben, während das eigene
Hintergelände von Sowjet-Flugblättern prät übersät ist. Sprechchöre
werden versuchsweise eingesetzt. Lautsprecher werden überall gefordert.

Ein Soldat der Prop. Kp. der 3. Pz.-Armee hat nach Mitteilung
des Prop. Zug-Führers in Wjasma (Lt. Modzus) einen Prop. Lautsprecher
als tragbares Rückengerät konstruiert. Diese Konstruktion verdient
Beachtung, da die Truppe bei der geringen Reichweite der Lautsprecher
und der beschränkten Einsatzmöglichkeit für fahrbare Lautsprecher auf
ein leichtes Gerät (z.B. für Spähtruppen) angewiesen ist.

Auch die Propaganda in den Gefangenenlagern genügt nicht. Es
fehlt an russischen Zeitungen und Lautsprechern. Das Stalag 382
(Borissow) bittet um ein Radio-Gerät und Lautsprecher-Anlage für
Mitteilungen, Ansprachen und Aufklärung der Gefangenen.

Anlage zu WPr

3003/42g

3003
Den besuchten Dienststellen wurde gelegentlich der Besprechungen mitgeteilt, daß noch in diesem Monat verstärktes Propaganda-Material erhalten. (Das OKW. hat auf Antrag der Heerwesen-Abteilung inzwischen das Nötige veranlaßt.)

7.) Partisanen.

a Die Partisanentätigkeit nimmt nach Mitteilung der besuchten Dienststellen in allen Gebieten, auch in den unter Zivilverwaltung stehenden Gebieten um Minsk, ständig zu. Kommandant Weißruthenien, General von Tschammer und Osten, sagt: "Hier im "befriedeten" Gebiet wird geraubt, gebrannt, geplündert und gemordet."

Die zur Verfügung stehenden Kräfte (Kommand. General der Sicherungstruppen Mitte hat 25 Bataillone) genügen nicht. Im Bereich Kommandant Weißruthenien (W.B. Ostland) ist die Wehrmacht um Hilfe gebeten worden, da die Polizeikräfte nicht ausreichen. Zwischen Kommandant Weißruthenien und Generalkommissar sind Vereinbarungen über die gemeinsame Bekämpfung der Partisanen getroffen. Der Gebietskommissar Sluzk hat besondere Schwierigkeiten durch Ermordung von Bürgermeistern und Landwirtschaftsführern sowie Verweigerung abzuliefernder Auflagen. Bei Minsk sind an einem Tage der ersten Maiwoche 32 Polizisten gefallen. In der Stadt Minsk sind im Winter durchschnittlich täglich 3 PKW. gestohlen worden. Die Partisanen sind gut mit PKW. und LKW. ausgerüstet.

General von Schenckendorff bezeichnet die Verluste durch Partisanen als erheblich. Er sagt: "Wirklich Landzuteilung, Feldküchen, Tabak und Propaganda sind die wirksamsten Mittel zur Partisanenbekämpfung. Die Propaganda allein genüge nicht. Die Ausbildung der Versorgungstruppen in der Bekämpfung der Partisanen wurde gefordert.

Die Stimmung bei den Partisanen soll schlecht sein. Nach der Schneeschmelze sind zahlreiche Waffen zu Tage gekommen, die von den Partisanen gesammelt und wieder instandgesetzt werden. Auch Beamte, besonders Zahlmeister, haben sich bei der Partisanenbekämpfung gut bewährt.

Die Bevölkerung der besetzten Ortschaften bittet häufig um Schutz gegen die Partisanen. Kann nicht gewährt werden. Neu im Osten eingesetzte Truppen müssen vorher über Partisanenbekämpfung instruiert werden. Bei den auf dem Marsch West-Ost befindlichen Truppen hat sich der Zusammenstoß mit Partisanen wiederholt folgendermaßen abgespielt: Die Truppe schickt Quartiermacher (Stärke 1:5) in ein Dorf voraus. Die Partisanen sitzen in den Scheunen, schießen dieses Kommando ab. Dann Vergeltung durch stärkeres Kommando (Stärke

- 3 -

1 : 20), die ebenfalls meist starke Verluste haben, da sie die Taktik der Partisanen nicht kennen. Im April wurde u.a. ein Erfassungskommando (1 Rittmeister, 3 Uffz., 39 Mann) auf diese Weise in einem Dorfe aufgerieben. Kein Mann kam zurück.

Andere Truppen machen nach den ersten Zusammenstößen mit Partisanen den Fehler, daß sie neue Orte einkreisen, "vorsorglich" hineinschießen und fliehende, vorwiegend unschuldige, Menschen erschießen. Dabei sind bereits zahlreiche Vertrauensleute und deutschfreundlich gesinnte Russen erschossen worden, mit denen die vorhergehende Truppe gut zusammengearbeitet hatte.

F.d.R.d.A.

Weyr.

3042/42

Wehrmachtbefehlshaber Südost
Abteilung Ic-AO Nr. 974-42

22.4.1942.

Dienstanweisung des Wehrmachtbefehlshabers Südost
für die im Befehlsbereich des Wehrmachtbefehlshabers Südost
eingesetzten Propaganda-Einheiten.

I. Propaganda-Einheiten.

Im Bereich des Wehrmachtbefehlshabers Südost sind eingesetzt:

- 1.) Propaganda-Kompanie 690, Saloniki
- 2.) Propaganda-Abteilung Südost, Belgrad,
mit Propaganda-Staffel Serbien, Belgrad,
und Propaganda-Staffel Griechenland, Saloniki,
mit Unterstaffeln
Saloniki-Aegaeis, Saloniki,
Südgriechenland, Athen.
- 3.) Propaganda-Zug Kreta, Chania,
- 4.) OKW Aussenstelle Belgrad,
- 5.) Reichsbeauftragter der NS-Gemeinschaft "Kraft durch Freude",
Belgrad, mit KdF.-Betreuungsstellen Belgrad, Saloniki, Athen,
- 6.) Beauftragter der RPL für Filmvorführwagen der Reichspropa-
gandaleitung im gesamten Befehlsbereich.

II. Aufgaben (Schreiben OKW-WFSt-WPr (Ib) Nr. 31460-42 v. 9.4.1942)

- 1.) der Propaganda-Kompanie 690:
 - a) Kriegsberichterstattung über die dem Wehrmachtbefehlshaber Südost (AOK 12) unterstellten Truppen.
 - b) Truppenbetreuung mit PK-eigenen Mitteln (Frontzeitung, Filmvorführwagen, Lautsprecher).
 - c) bei Kampfeinsatz: aktive Propaganda in den Feind.

34/51

2.) der Propaganda-Abteilung Südost:

- a) Wehrmachtpolitische Sonderaufgaben des OKW und Wehrmachtbefehlshabers Südost.
- b) Propagandistische Betreuung der Bevölkerung des besetzten Gebietes (Presse, Rundfunk, Aktivpropaganda in der Bevölkerung durch Plakate, Flugblätter, Lautsprecher, Theater usw.).
- c) Mitwirkung bei Truppenbetreuung und Kriegsberichterstattung in Wort und Bild.
- d) Zensur.

3.) des Propaganda-Zuges Kreta:

Dem Propaganda-Zug Kreta obliegen auf Kreta die beiden Aufgabengebiete gemäß 1) und 2).

4.) der OKW Aussenstelle Belgrad:

Lieferung von Material für die Truppenbetreuung und Einsatz von KdF.

5.) der KdF.-Betreuungsstellen:

Einsatz der Spielgruppen in den ortsfesten KdF.-Theatern und bei der Truppe im Einvernehmen mit den Befehlshabern.

6.) des Beauftragten der RPL:

Unterstützung der filmischen Betreuung der Truppe mit den Filmvorführgewagen der Reichspropagandaleitung nach den Weisungen der Befehlshaber.

III. Unterstellungsverhältnisse.

1.) Propaganda-Kompanie 690

untersteht einsatzmässig AOK 12,
truppendienstlich dem Armeenachrichtenregiment 521.

Von Fall zu Fall sieht der Wehrmachtbefehlshaber Südost die einsatzmässige und truppendienstliche Unterstellung von Teilen unter die Befehlshaber vor. Die disziplinäre Unterstellung ändert sich dadurch nicht.

2.) Propaganda-Abteilung Südost

untersteht einsatzmässig dem Wehrmachtbefehlshaber Südost.
Truppendienstlich unterstehen:

Abteilungsstab und Propaganda-Staffel Serbien dem Kommandierenden General und Befehlshaber in Serbien, wirtschaftlich unterstehen:

Unterstaffel Saloniki-Aegaeis dem Befehlshaber Saloniki-Aegaeis,

Unterstaffel Südgriechenland dem Befehlshaber Südgriechenland.

Der Führer der Propaganda-Staffel Griechenland ist zugleich Verbindungsoffizier beim Wehrmachtbefehlshaber Südost.

3.) Propaganda-Zug Kreta

untersteht einsatzmässig und truppendienstlich dem Kommandanten der Festung Kreta.

4.) OKW Aussenstelle Belgrad

untersteht einsatzmässig OKW-Inland.

5.) Der Reichsbeauftragte für die NS-Gemeinschaft

"Kraft durch Freude"

untersteht der OKW Aussenstelle Belgrad.

Rechtsstellung gemäss W.Bfh. Südost Abt. Ic-A0 Nr. 623-42 o. vom 6.4.42 entsprechend OKW Verfügung AWA Az. 31-J (Iic) Nr. 7036-41 vom 28.1.42 (Merkblatt).

6.) Der Vertreter der Reichspropagandaleitung für den

Einsatz der RPL Filmvorführrwagen

untersteht der OKW Aussenstelle Belgrad.

Rechtsstellung wie unter 5.

IV. Durchführungsbestimmungen des Wehrmachtbefehlshabers Südost

1.) Propaganda-Staffel Serbien, Unterstaffeln Saloniki-Aegaeis und Südgriechenland sind in allen Fragen der Propaganda, die die Befugnisse der Befehlshaber hinsichtlich Kampfführung, Verwaltung der Gebiete, Truppenbetreuung, Nachrichtendienst, Politik und Berichterstattung berühren, den Befehlshabern unterstellt.

2.) Für

a) Leitung der Wehrmacht-Sendergruppe Südost (Wehrmacht-sender Belgrad mit Kurzwellensender Semlin, Wehrmacht-sender Saloniki und Athen),

- b) zivile Filmbewirtschaftung und Filmzensur ist ausschliesslich die Propaganda-Abteilung Südost verantwortlich.
- 3.) Im italienischen Besetzungsgebiet hat die Durchführung aller Propaganda-Aufgaben in unmittelbarer Abstimmung mit dem Bevollmächtigten des Reichs für Griechenland zu erfolgen.
 - 4.) Im Bedarfsfalle können die Propaganda-Staffeln nach Weisung der Befehlshaber zur militärischen Wort- und Bildberichterstattung herangezogen werden. Sie sind dabei ebenfalls gemäss Ziff. IV, 1.) den Befehlshabern unterstellt.
 - 5.) Die Propaganda-Staffel Serbien regelt die filmische Betreuung der in Serbien eingesetzten Truppen, zu der auch die Filmvorfühswagen der Propaganda-Kompanie über Weisung des Befehlshabers Serbien herangezogen werden können, ferner den Einsatz der Filmvorfühwagen der Reichspropagandaleitung im Einvernehmen mit dem Beauftragten der Reichspropagandaleitung. Sie ist gleichzeitig verantwortlich für den Einsatz aller ortsfesten Filmbetreuungseinrichtungen und des KdF-Theaters in Belgrad.
 - 6.) Der Propaganda-Staffel Serbien obliegt die Kontrolle über den Vertrieb aller Presseerzeugnisse in Serbien.
 - 7.) Der Propaganda-Staffel Serbien obliegt die Zensur und Lenkung des gesamten deutschen und ausserdeutschen Schrifttums in Serbien.
 - 8.) Die "Wacht im Südosten" wird von der Propaganda-Kompanie 690 herausgegeben.
 - 9.) Die Propaganda-Kompanie 690 stellt der "Donau-Zeitung" fellweise Abzüge bzw. Durchschläge ihrer Berichte zur Verfügung, die für den unmittelbaren Gebrauch für die "Donau-Zeitung" laut Weisung OKW in Betracht kommen. Die Zensur dieser Beiträge obliegt der Propaganda-Staffel Serbien.

-5-

- 10.) Die Unterstaffel Südgriechenland überwacht und betreut nach Weisung des Befehlshabers Südgriechenland die in Athen erscheinenden "Deutsche Nachrichten in Griechenland".
- 11.) Die Propaganda-Staffel Griechenland bearbeitet die zweckmässige Verwendung des Druckpapiers in Zusammenarbeit mit dem Bevollmächtigten des Reichs für Griechenland. Der Bedarf der Feldzeitung ist in erster Linie sicherzustellen.

Für den Wehrmachtbefehlshaber Südost
Der Chef des Generalstabes
Im Entw.gez.: FOERTSCH
Generalmajor

F.d.R.

Detig
Hauptmann

E.

1) Maximalstärke: Gruppe VAA mit WP/IIa abge-
 stimmte Anweisung.
 Abschrift. 2) Rote Fink: Bindungsgruppe Gersonde Albenberg.
 3) Gruppe mit Schrift: Gruppe Gersonde Albenberg
 VAA / WP/IIa.

Richtlinien für die Tätigkeit der Prop. Abtlg. Südost in Griechenland. *W.*

I. Die Prop.-Abt. "S" führt mit sofortiger Wirkung die Bezeichnung Propaganda-Abteilung "SO" und besteht aus:

- dem Stab mit dem Sitz in Belgrad,
- der Staffel Serbien mit dem Sitz in Belgrad,
- der Staffel Griechenland mit dem Sitz in Saloniki,
- letztere mit den Unterstaffeln:
 - Saloniki-Aegäis in Saloniki
 - Südgriechenland in Athen.

II. Die Staffel Griechenland übernimmt:

- a. im Bereich des Befehlshabers Saloniki-Aegäis:
den Wehrmachtssender Saloniki
 mit dem bisherigen Senderbetreuungstrupp, soweit dieser personell für die Weiterführung der Arbeiten geeignet erscheint.
- b. Im Bereich des Befehlshabers Süd-Griechenland:
~~den Sender Athen als Wehrmachtssender~~ *die Senderaufstellungen auf dem Sender Athen*
 mit dem bisherigen Senderbetreuungstrupp, soweit dieser personell für die Weiterführung der Arbeiten geeignet erscheint.

III. Die Prop.-Abt. "SO" führt mit sofortiger Wirkung in ihrem neuen Aufgabenbereich alle dort entfallenden wehrmachtspropagandistischen Aufgaben durch.

Hierzu gehören besonders:

Im Bereich des Befehlshabers Saloniki-Aegäis:

*Die Einweisung
 sich dem Reichs-
 wachstum des Reichs*

- a/ Die funkische Truppenbetreuung, die Ausrichtung und Beaufsichtigung der griechischen ^{muskalische} Sendungen sowie alle dem Sender zufallenden wehrmachtspropagandistischen Sonderaufgaben.
- b/ Die wehrmachtspropagandistische Einflussnahme auf die in Saloniki erscheinenden griechischen Zeitungen.
- c/ Die Zensur der griechischen Zeitungen für alle militärischen Belange.
- d/ Der Ausbau des Nachrichtenapparates für den Sender und die deutschen sowie griechischen Zeitungen.
- e/ Die gesamte militärische Aktivpropaganda, und in Zusammenarbeit mit dem Bevollmächtigten des Reichs für Griechenland die Unterstützung der Kulturpropaganda.
- f/ ~~Die Steuerung der zivilen Filmwirtschaft~~ *Behandlung der zivilen Filmwirtschaft* in Zusammenarbeit mit dem Bevollmächtigten des Reichs für Griechenland.
- g/ Die Beaufsichtigung der zweckmässigen Verwendung der von den deutschen Militärbehörden beschlagnahmten Druckpapiervorräte *in Zusammenarbeit mit dem Bevollmächtigten des Reichs*.

von Jampfer 2
Prüfung
in Zusammenarbeit
mit dem Bevollmächtigten
des Reichs

Im Bereich des Befehlshabers Süd-Griechenland:

- a. Die Leitung ~~des Senders~~ ^{der Wehrmacht} Athen, einschliesslich der funkischen Truppenbetreuung und der Beaufsichtigung und Beeinflussung der griechischen ~~Sendungen~~ ^{Wirklichkeit}. Der italienischen Wehrmacht ist eine angemessene Zeit für die italienische Wehrmachtbetreuung einzuräumen; ~~enge Zusammenarbeit mit den Italienern ist hierbei anzustreben.~~ *italienische Wehrmacht*
- b. Betreuung der in Athen erscheinenden "Deutsche Nachrichten in Griechenland" in der Art, wie die "Donauzeitung" bereits von der Abteilung betreut wird. Die Zeitung kann selbstverständlich auch der Truppe in Südgriechenland zugänglich gemacht werden, ihr Einsatz als Feldzeitung kommt jedoch nicht in Frage.
- c. Die wehrmachtspropagandistische Einflussnahme auf die in Athen und Piräus erscheinende griechische Presse in Zusammenarbeit mit dem Bevollmächtigten des Deutschen Reichs für Griechenland; ~~hierzu gehört auch die Übermittlung wehrmachtspropagandistischer Artikel und Bilder.~~ *die Zeitung*
- d. Die Zensur der griechischen Zeitungen im Hinblick auf alle deutschen militärischen Belange.
- e. Beaufsichtigung der zweckmässigen Verwendung der von den deutschen Militärbehörden beschlagnahmten Druckpapiervorräte ~~des Reichs~~ *des Reichs*
- f. Die militärische ~~Aktivpropaganda~~ ^{des Reichs}, und in Zusammenarbeit mit dem Bevollmächtigten des Reichs für Griechenland die Unterstützung der Kulturpropaganda, insbesondere auch die wehrmachtspropagandistische Einflussnahme auf die griechischen Film-, Musik- und Theaterdarbietungen.

mit dem Bevollmächtigten
des Reichs

- IV. Die Prop.-Abt. "SO" untersteht in allen Fragen des gesamten Südostraumes dem Wehrmachtbefehlshaber Südost unmittelbar; in den lediglich den Befehlsbereich Serbien betreffenden Fragen dem Befehlshaber Serbien.
- V. Die Unterstaffeln Athen und Saloniki haben ihre Aufgaben in engster Führungnahme mit dem Befehlshaber Südgriechenland und Saloniki-Ägäis durchzuführen.
- VI. Die Prop.-Abt. "SO" ist, da der Sitz des Stabes in Belgrad sich befindet, aus Zweckmässigkeitsgründen dem Befehlshaber Serbien wirtschaftlich und disziplinar zu unterstellen.

~~3048/42~~
Oberkommando der Wehrmacht
Nr. 3040/42 B/WFSt/WPr (Ia)

Entwurf
Geheim

Berlin, d. 22. Mai 1942.

5. Juni 1942

15. März 1943

Richtlinien für die Tätigkeit der Propagandaabteilung "SO"
in Griechenland

I. Die Prop.Abt. SO besteht aus
dem Stab mit dem Sitz in Belgrad,
der Staffel Serbien mit dem Sitz in Belgrad,
der Staffel Griechenland mit dem Sitz in Saloniki,
letztere mit den Unterstaffeln Saloniki-Agäis in
Saloniki und Südgriechenland in
Athen.

II. Die Prop.Abt. SO führt in ihrem neuen Aufgabenbereich alle dort anfallenden wehrmachtpropagandistischen Aufgaben durch. Hierzu gehören besonders:

1.) im Bereich des Befh. Saloniki-Agäis:

- a) die funkische Truppenbetreuung,
die Ausrichtung und Beaufsichtigung der griechischen musikalischen Sendungen im Einvernehmen mit dem Bevollmächtigten des Reichs für Griechenland sowie alle dem Sender Saloniki zufallenden wehrmachtpropagandistischen Sonderaufgaben;
- b) die wehrmachtpropagandistische Einflußnahme auf die in Saloniki erscheinenden griechischen Zeitungen;
- c) die Zensur der griechischen Zeitungen für alle militärischen Belange;
- d) der Ausbau des Nachrichtenapparates für die Frontzeitung, den Sender Saloniki und unter Beteiligung des Pressereferenten beim deutschen Generalkonsul in Saloniki für die griechischen Zeitungen;
- e) die gesamte militärische Aktivpropaganda und in Zusammenarbeit mit dem Bevollmächtigten des Reiches für Griechenland die Unterstützung der Kulturpropaganda;
- f) die Wahrung der wehrmachtpropagandistischen Interessen bei der Steuerung der zivilen Filmwirtschaft in Zusammenarbeit mit dem Bevollmächtigten des Reiches für Griechenland;
- g) die Beaufsichtigung der zweckmäßigen Verwendung der von den deutschen Militärbehörden beschlagnahmten

beschlagnahmten Druckpapiervorräte in Zusammen-
arbeit mit dem Bevollmächtigten des Reiches für
Griechenland.

2.) Im Bereich des Bfh. Südgriechenland:

- a) die Leitung der deutschen Wehrmachtsendungen des Sen-
ders Athen einschließlich der funkischen Truppenbe-
treuung und der Mitwirkung bei den griechischen mu-
sikalischen Sendungen in Zusammenarbeit mit dem
Bevollmächtigten des Reiches für Griechenland.

Der italienischen Wehrmacht ist eine angemessene Zeit
für die italienische Truppenbetreuung einzuräumen.
Enge Zusammenarbeit mit den italienischen Wehrmacht-
dienststellen ist hierbei anzustreben.

- b) Die Wahrnehmung der Wehrmachtinteressen beim Bevoll-
mächtigten des Reiches für Griechenland in Bezug
auf die in Athen erscheinenden "Deutschen Nachrich-
ten für Griechenland".

Die Zeitung kann selbstverständlich auch der Truppe in
Südgriechenland zugänglich gemacht werden, ihr Ein-
satz als Feldzeitung kommt jedoch nicht in Frage.

- c) Die wehrmachtpropagandistische Einflußnahme auf die in
Athen und in der Provinz erscheinende griechische
Presse in Zusammenarbeit mit dem Bevollmächtigten
des Reiches für Griechenland.

Hierzu gehört auch die Übermittlung wehrmachtpropagen-
distischer Artikel und Bilder.

- d) Die Zensur der griechischen Zeitungen im Hinblick auf
alle deutschen militärischen Belange.

- e) Die Beaufsichtigung der zweckmäßigen Verwendung der
von den deutschen Militärbehörden beschlagnahmten
Druckpapiervorräte in Zusammenarbeit mit dem Be-
vollmächtigten des Reiches für Griechenland.

- f) Die gesamte militärische Aktivpropaganda und
in Zusammenarbeit mit dem Bevollmächtigten des Rei-
ches für Griechenland die Unterstützung der Kul-
turpropaganda.

W
Der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht
I.A.

Verteiler unseitig!

Verteiler:

Wehrmachtbefehlshaber Südost
Prop.Abt. Südost mit 3 Ausfertigungen für:
Prop.Staffel Griechenland
Prop.Unterstaffel Saloniki-Ägäis
Prop.Unterstaffel Südgriechenland

L x ab gm 28.5.42
durch Kaniel Einl.
Tf

Nachrichtl.:

OKH/GenstdH/GenQu ✓
OKH/GenstdH/Att.Abt. ✓
VAA bei WPr
Vorrat: 3 Ausfertigungen. →

alle abzugeben 1.6.42

L x ab am 28.5.42
durch Kaniel Einl.

1 Prüfer. als Anlage zum
Tätigkeitsbericht der Gr. T
für 1/2 Hälfte Monat Juni (bis T)

Kaiser

Oberkommando der Wehrmacht
Nr. WFSt/WPr (Ia)

Berlin, d. 22. Mai 1942.

Richtlinien für die Tätigkeit der Propagandaabteilung "SO"
in Griechenland

- I. Die Prop.Abt. SO besteht aus
- dem Stab mit dem Sitz in Belgrad,
 - der Staffel Sebbien mit dem Sitz in Belgrad,
 - der Staffel Griechenland mit dem Sitz in Saloniki,
letztere mit den Unterstaffeln Saloniki-Ägäis in
Saloniki und Südgriechenland in
Athen.
- II. Die Prop.Abt. SO führt in ihrem neuen Aufgabenbereich alle dort anfallenden wehrmachtpropagandistischen Aufgaben durch. Hierzu gehören besonders:
- 1.) im Bereich des Befh. Saloniki-Ägäis:
- a) die funkische Truppenbetreuung,
die Ausrichtung und Beaufsichtigung der griechischen musikalischen Sendungen im Einvernehmen mit dem Bevollmächtigten des Reichs für Griechenland sowie alle dem Sender Saloniki zufallenden wehrmachtpropagandistischen Sonderaufgaben;
 - b) die wehrmachtpropagandistische Einflußnahme auf die in Saloniki erscheinenden griechischen Zeitungen;
 - c) die Zensur der griechischen Zeitungen für alle militärischen Belange;
 - d) der Ausbau des Nachrichtenapparates für die Frontzeitung, den Sender Saloniki und unter Beteiligung des Pressereferenten beim deutschen Generalkonsul in Saloniki für die griechischen Zeitungen;
 - e) die gesamte militärische Aktivpropaganda und in Zusammenarbeit mit dem Bevollmächtigten des Reiches für Griechenland die Unterstützung der Kulturpropaganda;
 - f) die Wahrung der wehrmachtpropagandistischen Interessen bei der Steuerung der zivilen Filmwirtschaft in Zusammenarbeit mit dem Bevollmächtigten des Reiches für Griechenland;
 - g) die Beaufsichtigung der zweckmässigen Verwendung der von den deutschen Militärbehörden beschlagnahmten ~~Druckpapierverräte~~ in Zusammenarbeit mit dem Be-

beschlagnahmten Druckpapiervorräte in Zusammenarbeit mit dem Bevollmächtigten des Reiches für Griechenland.

2.) Im Bereich des Bfh. Südgriechenland:

- a) die Leitung der deutschen Wehrmachtssendungen des Senders Athen einschließlich der funkischen Truppenbetreuung und der Mitwirkung bei den griechischen musikalischen Sendungen in Zusammenarbeit mit dem Bevollmächtigten des Reiches für Griechenland.

Der italienischen Wehrmacht ist eine angemessene Zeit für die italienische Truppenbetreuung einzuräumen. Enge Zusammenarbeit mit den italienischen Wehrmachtsdienststellen ist hierbei anzustreben.

- b) Die Wahrnehmung der Wehrmachtinteressen beim Bevollmächtigten des Reiches für Griechenland in Bezug auf die in Athen erscheinenden "Deutschen Nachrichten für Griechenland".

Die Zeitung kann selbstverständlich auch der Truppe in Südgriechenland zugänglich gemacht werden, ihr Einsatz als Feldzeitung kommt jedoch nicht in Frage.

- c) Die wehrmachtpropagandistische Einflußnahme auf die in Athen und in der Provinz erscheinende griechische Presse in Zusammenarbeit mit dem Bevollmächtigten des Reiches für Griechenland.

Hierzu gehört auch die Übermittlung wehrmachtpropagandistischer Artikel und Bilder.

- d) Die Zensur der griechischen Zeitungen im Hinblick auf alle deutschen militärischen Belange.

- e) Die Beaufsichtigung der zweckmäßigen Verwendung der von den deutschen Militärbehörden beschlagnahmten Druckpapiervorräte in Zusammenarbeit mit dem Bevollmächtigten des Reiches für Griechenland.

- f) Die gesamte militärische Aktivpropaganda und in Zusammenarbeit mit dem Bevollmächtigten des Reiches für Griechenland die Unterstützung der Kulturpropaganda. *Wz*

Der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht

I.A.

Oberkommando der Wehrmacht

Nr. geh. WFSt/WPr (Ia)

Berlin W 35, den 22. Mai 1942.
Zirpigerufer 72-76
Fernsprecher: Ortsverkehr 21 81 91
Fernverkehr 21 80 91

(Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen,
das Datum und kurzen Inhalt anzugeben)

An
Wehrmachtbefehlshaber Südost

Nachrichtl.:

Prop.Abt. Südost mit je 1 Nebenabdruck der Richtlinien für
Prop.Staffel Griechenland
Prop.Unterstaffel Saloniki-Ägäis
Prop.Unterstaffel Südgriechenland

OKH/GenstdH/GenQu
OKH/GenstdH/Att.Abt.
VAA bei WPr

Betr.: Richtlinien für die Tätigkeit der Prop.Abt. "SO".
3 Ausfertigungen

Vor längerer Zeit wurde dem Wehrmachtbefehlshaber Südost durch den Kommandeur der Propagandaabteilung Südost ein von OKW/WPr ausgearbeiteter Entwurf von "Richtlinien für die Tätigkeit der Propagandaabteilung Südost in Griechenland" zur Mitprüfung vorgelegt.

Eine Stellungnahme zu diesem Entwurf ist jedoch seitens des Wehrmachtbefehlshabers Südost nicht erfolgt. Statt dessen hat Wehrmachtbefehlshaber Südost mit Nr. 974-42 vom 22.4.42 eine "Dienstanweisung des Wehrmachtbefehlshabers Südost für die im Befehlsbereich des Wehrmachtbefehlshabers Südost eingesetzten Propagandaeinheiten" herausgegeben.

Diese Dienstanweisung bezieht sich nicht nur auf die Tätigkeit der Propagandaabteilung Südost in Griechenland, sondern auch auf deren Einsatz in Serbien sowie ferner auf die Tätigkeit der Prop.Komp. 690. Sie nimmt auch inhaltlich auf den von OKW/WPr zur Stellungnahme übersandten Entwurf der "Richtlinien für die Tätigkeit der Propagandaabteilung Südost in Griechenland" nur wenig Bezug.

Demzufolge

*Wahlbroschüre
des Propagandaabteilers*

*J.R.
WPr*

23.5.

*Obst Langhanshoff
soll nicht
abgeben*

Demzufolge konnte diese Dienstanweisung, wie die Erfahrung inzwischen gelehrt hat, auch nicht ganz verhindern, daß Unstimmigkeiten zwischen der Propagandaabteilung "SO" und dem Bevollmächtigten des deutschen Reiches in Griechenland zutage traten.

Das Oberkommando der Wehrmacht (WPr) hat sich daher veranlaßt gesehen, in Zusammenarbeit mit dem Auswärtigen Amt erneut "Richtlinien für die Tätigkeit der Propagandaabteilung Südost in Griechenland" festzulegen, die die Zustimmung auch des Auswärtigen Amtes fanden.

In Anlage werden diese Richtlinien übersandt, nach denen sich die Tätigkeit der Prop.Abt. "SO" in Griechenland unbeschadet der Verfügung des Wehrmachtbefehlshabers Südost Ic - AO Nr. 974-42 v. 22.4.42 ab sofort zu vollziehen hat. *W*

Der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht

I.A.

Richtlinien für die Tätigkeit der Propagandaabteilung "SO"
in Griechenland

I. Die Prop.Abt. SO besteht aus
dem Stab mit dem Sitz in Belgrad,
der Staffel Serbien mit dem Sitz in Belgrad,
der Staffel Griechenland mit dem Sitz in Saloniki,
letztere mit den Unterstaffeln Saloniki-Ägäis in
Saloniki und Südgriechenland in
Athen.

II. Die Prop.Abt. SO führt in ihrem neuen Aufgabenbereich alle dort anfallenden wehrmachtpropagandistischen Aufgaben durch. Hierzu gehören besonders:

1.) im Bereich des Bfh. Saloniki-Ägäis:

- a) die funkische Truppenbetreuung,
die Ausrichtung und Beaufsichtigung der griechischen musikalischen Sendungen im Einvernehmen mit dem Bevollmächtigten des Reichs für Griechenland sowie alle dem Sender Saloniki zufallenden wehrmachtpropagandistischen Sonderaufgaben;
- b) die wehrmachtpropagandistische Einflußnahme auf die in Saloniki erscheinenden griechischen Zeitungen;
- c) die Zensur der griechischen Zeitungen für alle militärischen Belange;
- d) der Ausbau des Nachrichtenapparates für die Frontzeitung, den Sender Saloniki und unter Beteiligung des Pressereferenten beim deutschen Generalkonsul in Saloniki für die griechischen Zeitungen;
- e) die gesamte militärische Aktivpropaganda und in Zusammenarbeit mit dem Bevollmächtigten des Reiches für Griechenland die Unterstützung der Kulturpropaganda;
- f) die Wahrung der wehrmachtpropagandistischen Interessen bei der Steuerung der zivilen Filmwirtschaft in Zusammenarbeit mit dem Bevollmächtigten des Reiches für Griechenland;
- g) die Beaufsichtigung der zweckmäßigen Verwendung der von den deutschen Militärbehörden beschlagnahmten Druckpapiervorräte

papiervorräte in Zusammenarbeit mit dem Bevollmächtigten des Reiches für Griechenland.

2.) Im Bereich des Bfh. Südgriechenland:

- a) die Leitung der deutschen Wehrmachtssendungen des Senders Athen einschließlich der funkischen Truppenbetreuung und der Mitwirkung bei den griechischen musikalischen Sendungen in Zusammenarbeit mit dem Bevollmächtigten des Reiches für Griechenland.

Der italienischen Wehrmacht ist eine angemessene Zeit für die italienische Truppenbetreuung einzuräumen. Enge Zusammenarbeit mit den italienischen Wehrmachtsdienststellen ist hierbei anzustreben.

- b) Die Wahrnehmung der Wehrmachtinteressen beim Bevollmächtigten des Reiches für Griechenland in Bezug auf die in Athen erscheinenden "Deutschen Nachrichten für Griechenland".

Die Zeitung kann selbstverständlich auch der Truppe in Südgriechenland zugänglich gemacht werden, ihr Einsatz als Feldzeitung kommt jedoch nicht in Frage.

- c) Die wehrmachtpropagandistische Einflußnahme auf die in Athen und in der Provinz erscheinende griechische Presse in Zusammenarbeit mit dem Bevollmächtigten des Reiches für Griechenland.

Hierzu gehört auch die Übermittlung wehrmachtpropagandistischer Artikel und Bilder.

- d) Die Zensur der griechischen Zeitungen im Hinblick auf alle deutschen militärischen Belange.

- e) Die Beaufsichtigung der zweckmäßigen Verwendung der von den deutschen Militärbehörden beschlagnahmten Druckpapiervorräte in Zusammenarbeit mit dem Bevollmächtigten des Reiches für Griechenland.

- f) Die gesamte militärische Aktivpropaganda und in Zusammenarbeit mit dem Bevollmächtigten des Reiches für Griechenland die Unterstützung der Kulturpropaganda.

Entwurf

Berlin, den 28. Mai 1942.

Oberkommando der Wehrmacht
Nr. 3040/42 geh. WPSt/WPr (Ia)

4
28.5.42
Entl.
H. K. I. f.

An
Prop. Abteilung Südost

In Anlage werden 4 Ausfertigungen der "Richtlinien für die Tätigkeit der Propagandaabteilung Südost in Griechenland" übersandt, wobei eine Ausfertigung für die Abteilung selbst, die anderen drei für:

Prop. Staffel Griechenland
Prop. Unterstaffel Saloniki-Ägäis
Prop. Unterstaffel Südgriechenland

bestimmt sind.

Der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht
I.A.

27.5.42 34/57 *Ch*

3100

Geheim
Entwurf

17. Juni 1942

3.6.42

Nr. 3100/gg WFSt/W Pr IV (BAB)

~~XXXXXXXXXX~~ Am Karlsbad 28

42

*Betr. 1/11
J. d. A.*

An das
RLM - z.Hd. Herrn Obstlt. Wurmbach
Berlin W 8
Friedrichstr. 41-42

ab 5. Juni 1942

Betr. Besichtigung des Volkswagenwerkes in Fallersleben
Unter Bezug auf das diesseitige Schreiben Nr. 250/42gk vom 30.5. wird mitgeteilt, dass die Genehmigung für die Besichtigung des Volkswagenwerkes in F. nicht erforderlich ist, da von einer Besichtigung dieses Werkes abgesehen wird.

Der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht

i.A.

Hau
Oberst

34/51

3100

Geheim
Entwurf

3.6.42

XXXXXXXXXX Am Karlsbad 28

Nr. 3100/g WPSt/W Pr IV. (BAB)

42

X ab am 5. Juni 1942
durch *[Signature]* - Vnl.

Antworte mit 9 km 29/42

An das
Heereswaffenamt
Bln-Charlottenburg 2
Jebensstr. 1-3

Betr. Besichtigung des Volkswagenwerkes in Fallersleben
und Besichtigung der Siemens-Werke

Unter Bezug auf das diesseitige Schreiben Nr. 250/42 gk vom 30.5. wird mitgeteilt, dass die Genehmigung für die Besichtigung des Volkswagenwerkes in F. nicht erforderlich ist, da von einer Besichtigung dieses Werkes abgesehen wird.

Es ist jedoch beabsichtigt, die Siemens-Werke, und zwar ausschliesslich die Siedlung in Siemensstadt, zu besichtigen. Termin voraussichtlich 8. Juni. Evtl. muss jedoch die Besichtigung auf Sonntag, 14. Juni, verlegt werden.

Der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht

i.A.
[Signature]
Oberst

[Large handwritten signature]
4/6

Geheim

Amt Ausl/Abw.

Abwehrabteilung II

Nr. 656/5.42/JON

Berlin, den 2.6.1942.

An

OKH - Gen.St.d.H. Heerwesenabtlg.

OKW - W Pr

Z

Ausl.

Abw. III

W Pr	
- 4. JUNI 1942	
Zl. 1047429	<i>[Handwritten signature]</i>
St. 1	Anlagen

Reichsministerium für die besetzten Ostgebiete.

Anliegend wird Stimmungsbericht aus dem Gebiet Poltawa zur Kenntnisnahme übersandt.

1. Oberzug

I.A.

2549

34/51

3104

Lage- und Stimmungsbericht aus dem Gebiet Poltawa.

20. Juni 1942

Bevölkerungszahl und Beschäftigung.

Stand Mitte Mai 1942

In der Stadt Poltawa gibt die Volkszählung für den 1. April 1942 eine Bevölkerung von 74 291 Seelen, davon 29 333 (= 39,7 %) männlich und 44 958 (= 60,3 %) weiblich. Der männliche Anteil an der Gesamtbevölkerung dürfte auf dem Lande noch weit unter dem für Poltawa errechneten Prozentsatz (39,7%) liegen, da in den Zahlen für Poltawa alle entlassenen ortsfremden Kriegsgefangenen, invalide-gewerbliche- und wissenschaftliche Hilfskräfte u.a. enthalten sind. In den städtischen Betrieben sind 16 902 Personen (10 651 = 36,3 % männlich und 6251 = 13,9 % weiblich) beschäftigt. Entsprechende Zahlen gelten für einheimische Kräfte bei der Gebietsverwaltung, den verschiedenen landwirtschaftlichen Organisationen, den Einheiten der Wehrmacht, der Organisation Todt usw. Genaue Angaben liegen nicht vor: Es dürfte sich hier um mehrere Tausend handeln.

Bei diesem Tatbestand kann angenommen werden, daß die Zahl der arbeitsfähigen Reserven nicht mehr allzu hoch ist, jedenfalls unter der Anforderung deutscher Wirtschaftstellen (Abt. Arbeitseinsatz) liegt. Das Kontingent für den Arbeitseinsatz im Reich kann daher nur durch Zwangsmaßnahmen erreicht werden. In Poltawa läuft z.Zt. die Registrierung der 15 bis 60 (bei Frauen 50) jährigen Personen. Der sich bereits jetzt erweisende Mangel an Arbeitskräften wird in Zukunft noch stärker bemerkbar werden und schließt nicht nur einen wirtschaftlichen Wiederaufbau des Landes, sondern auch die Ausnützung des natürlichen Bodenreichtums aus. Ein weiterer Ausfall der Arbeitskräfte wird nach Mitteilung der maßgebenden deutschen Stellen in Kiew z.B. die Stilllegung oder Zusammenlegung der wenigen in Betrieb genommenen ernährungs- oder kriegswirtschaftlichen Betriebe notwendig machen; bei weiterem Vormarsch und den verlängerten Nachschubwegen wird dies nicht ohne Einfluss auf die Versorgung der Truppe sein, abgesehen von den zu erwartenden Rückwirkungen auf die Versorgungslage der Bevölkerung, die sich wiederum auch auf politischer Ebene auswirken werden.

Ernährung und Gesundheit.

Die Ernährungslage der städtischen Bevölkerung hat sich kaum gebessert. Bei etwas gesunkenen Preisen blüht der Tauschhandel, d.h. die Entäußerung von Wert- und Hausgegenständen seitens der Masse der städt. Bevölkerung weiter. Preise und Löhne stehen in keinem Verhältnis zueinander, die Überzeugung von der "Ausnutzung" der Bevölkerung

ist allgemein. Noch wird in der Hauptsache der Bolschewismus dafür verantwortlich gemacht.

Große Angst herrscht in der Bevölkerung vor dem kommenden Jahr, von dem angenommen wird, daß es zu einem Hungerjahr werden wird. Anlass und Grund dieser Überzeugung ist u.a. der hohe Prozentsatz bisher unbestell-
ten Landes im Gebiet und die witterungsmäßige Verzögerung der noch möglichen Frühjahrsarbeiten.

Bei Abnahme sonstiger Infektionskrankheiten (in der Stadt Poltawa nur noch 172 Fälle, davon 102 Flecktyphusfälle), ist in den letzten Monaten die Zahl der Geschlechtskrankheiten (z.Zt. 153 Fälle, vor allem Frauen) sprunghaft in die Höhe gegangen. Die Vermehrung dieser Fälle wird in der Bevölkerung wenig freundlich kommentiert.

Soziale Verhältnisse.

Die neue Agrarordnung ist ohne nachhaltige Rückwirkungen geblieben. Es herrscht die Überzeugung, daß sich gegenüber früher "nicht viel" geändert hat. Der stumme Protest der Landbevölkerung gegen die kollektive landwirtschaftliche Betriebswirtschaftsform und das mangelnde Interesse des ehemaligen Bauern daran wird vielfach durch den Hinweis auf die mangelnden Voraussetzungen der Bodenbearbeitung (keine Zugkraft, kein Treibstoff für die Traktoren usw.) getarnt. Der Bodenhunger des Bauern ist nach wie vor ungestillt.

Politische Verhältnisse.

Von einer offenen Tätigkeit politischer Parteien oder Gruppen ist nichts zu merken. Das Ukrainertum hat die westukrainischen politischen Ideen (Melnik, Bandera, Skoropadski) erkannt, hält sich von ihnen fern und ist daran, ein heimatgebundenes Volks- und Nationalbewusstsein (auch ohne politische oder kulturelle Organisationsformen) auszubauen, das sich freilich den Deutschen gegenüber abgrenzt. Das Volk wird in seiner politischen Stellungnahme, aus Furcht von den Folgen, unwahr. Gespräche über nationale oder politische Themen werden grundsätzlich und bewusst Deutschen gegenüber vermieden oder laufen auf bedeutungs-
lose Ergebnisserklärungen hinaus. Unvermindert stark ist der Haß des Ukrainers gegen Bolschewismus und Moskau und die Bereitschaft, zu deren Vernichtung beizutragen.

Stimmung und Haltung der Bevölkerung.

Die letzten Monate haben ein sehr merkliches Absinken der Haltung und Stimmung gebracht. Sie sind nicht durch mancherlei Nöte hervorgerufen, die die Bevölkerung als kriegsbedingt zu verstehen weiß und

zu tragen bereit ist, sondern durch die vermeintliche Einsicht in angebliche deutsche Absichten, die sich (ihrer Meinung nach) äußern: Auf sozial-wirtschaftlichem Gebiet in dem Versuch, die bolschewistische Landwirtschaftsform mit unwesentlichen Änderungen beizubehalten und Reichtum und Arbeitskraft des Landes auszubeuten. Angeblicher Beweis: Neue Agrarordnung und Entblössung des Landes von Arbeitskräften.

Auf politisch-kulturellem Gebiet in dem angeblichen deutschen Bestreben, das vorhandene Volks- und Nationalbewusstsein zu unterdrücken und Persönlichkeiten, die über den Durchschnitt herausragen, auszuschalten. Hingewiesen wird auf die Ereignisse in Kiew, auf das Verbot bzw. die Nichtzulassung ukr.kultureller Organisationen, auf die ukrainischen Zeitungen, die "deutsche Zeitungen mit ukrainischer Buchstaben" genannt werden, auf die Ausschaltung des Ukrainertums aus dem aktiven Kampf gegen den Bolschewismus u.a.m.

Auf kirchlichem Gebiet durch eine abwechselnde mechanische Förderung der beiden kirchlichen Hauptrichtungen.

Im allgemeinen durch die Feststellung des Widerstreites zwischen deutscher Propaganda und der Wirklichkeit.

Die Folge ist eine merkliche Distanzierung von allem Deutschen, ein erschüttertes Vertrauen und eine Zurückziehung auf vermeintliche eigene Werte, an denen das deutsche Verhalten gemessen wird. Eine aktive antideutsche Betätigung der Bevölkerung ist nicht zu erwarten, solange der Bolschewismus als Todfeind des ukr.Volkes eine reale Macht im Denken des Volkes spielt.

Prop. Abt. "V"
M. 21

sich für Arbeit im Reich anwerben zu lassen. Die Zahlen der zur Arbeitsannahme bereiten Ukrainer steigen zusehends wie alle Staffeln übereinstimmend berichten.

3.) Die Propaganda zur Agrarreform, die infolge der sich bessernden Straßenverhältnisse im Monat Mai verstärkt werden konnte, hat wesentlich dazu beigetragen, das Vertrauen der Bevölkerung zu der in Schaffung begriffenen neuen Ordnung zu festigen. Übereinstimmend wird berichtet, daß allgemein eine günstige Aufnahme der Aufklärungsarbeit festzustellen ist. Auch aus Gebieten, wo ursprünglich starke Zurückhaltung gezeigt wurde, kommen positive Berichte. Die enge Zusammenarbeit mit den Landwirtschaftsführern wirkt sich vorteilhaft aus, weil deren Erfahrungen von den Staffeln in der Prop. Arbeit sogleich ausgewertet werden können. In einem großen Teil des Abteilungsbereiches kann die Propaganda zur Agrarreform auch im Hinblick auf die Frühjahrsarbeit des Landvolkes in ihrem ersten Stadium im wesentlichen als abgeschlossen betrachtet werden.

Die Behinderung der Prop. Arbeit im nördlichen Teil des Heeresgebietes Süd durch das starke Bandenwesen ist groß. Die Stimmung ist gedrückt, denn der Terror der Banden lastet auf der Bevölkerung. Unter Verwendung sowohl des üblichen Prop. Materials wie auch eigens hergestellter Flugblätter und Zeitungssonderausgaben wurden Sonderaktionen in den Partisanengebieten durchgeführt, die zur Hebung der Zuversicht der Bevölkerung beitragen sollen. Im Benehmen mit der GFP gelang es, durch ausgesuchte Ukrainer einen großen Teil der Prop. Materials hinter die Stellungen der Partisanen zu bringen. Von den gegen die Banden eingesetzten Truppen wird die Notwendigkeit der Prop. Arbeit anerkannt, denn die Unkenntnis der tatsächlichen militärischen und politischen Lage ist nicht zuletzt mit eine der Ursachen, warum die Bevölkerung nicht gegen die Banden auftritt.

Die Wirkung der Agrarplakate auf die Bevölkerung kann im allgemeinen als gut bezeichnet werden. Auf die Primitivität der Bevölkerung muß in einzelnen Abschnitten immer wieder Rücksicht genommen werden. Die Bedeutung der Unterstützung der Agrarpropaganda durch Filmvorführungen ist nicht zu unterschätzen.

Zur Prop.Lage auf der Krim ist zu berichten:

Die Durchführungsbestimmungen zur neuen Agrarordnung vom 26.2.42 haben sich stimmungsmässig im allgemeinen recht günstig ausgewirkt, wenn auch die Aufnahme in den einzelnen Gebieten verschieden war. Die Tataren, von Natur ein Hirtenvolk, zeigten sich an der Landzuteilung nicht besonders interessiert. Vielfach bestehen Schwierigkeiten bei der Bestellung der den Bauern zugeteilten Landflächen; insbesondere macht sich der Mangel an Pferden und landwirtschaftlichen Geräten bemerkbar. Allgemein begrüßt werden die neuen Bestimmungen über die unbegrenzte Viehhaltung. Die Feldbestellung hat sich in den letzten Wochen nach Anlieferung beträchtlicher Mengen Saatgetreide aus der Ukraine recht günstig entwickelt.

Eine besondere Zurückhaltung gegenüber der Neuordnung war in den Steppengebieten zu beobachten, was sich aus der Tatsache erklären dürfte, daß diese ehemaligen Kolchosen in der Hauptsache aus zugewanderten Elementen aus dem Innern Rußlands bestehen, welche die Absicht haben, später in ihre Heimat zurückzukehren. Überall dort, wo sich die Einwohnerschaft der Dörfer aus alteingesessenen Bauern zusammensetzte, wurde die Propaganda zur Agrarreform mit großer Zustimmung aufgenommen. Wenn man sich für die sofortige Zuteilung des Kolchosenlandes und für die Befreiung von Steuern auch allgemein dankbar zeigt, so lassen doch die immer wiederkehrenden Fragen erkennen, daß man die derzeitige Lösung nur als eine durch die Kriegsverhältnisse bedingte N o t = l ö s u n g betrachtet. Der Bauer lebt in der festen Hoffnung, daß er einmal in absehbarer Zeit als freier Mensch ein selbständiges Leben führen könne.

Stimmung als Folge der Ernährungslage.

Die Stimmung der Bevölkerung wird nach wie vor in starkem Maße durch die namentlich in den Städten fühlbare Verknappung der Lebensmittel beeinflusst. Oft werden auch Produkte in hinreichendem Umfang angeliefert, die hohen Preise gestatten jedoch nur einem Teil der Bevölkerung den Ankauf. Die durch die Jahreszeit bedingte starke Eieranlieferung hilft vielen Familien in den Städten einigermaßen über die Schwierigkeiten hinweg. Die Zuteilung größerer Rationen an die arbeitende Bevölkerung wird begrüßt. Andererseits berichtet jedoch die

Staffel U 4, daß in Sowmy die Stimmung der Bevölkerung sehr gedrückt sei, weil die Brotrationen, die normalerweise 400 g für Angestellte, 500 g für Arbeiter und 200 g für jedes weitere Familienmitglied betragen haben, auf 200 g für Angestellte und 300 g für Arbeiter herabgesetzt wurden, wobei die nichtarbeitenden Familienmitglieder (Kinder, alte Leute) überhaupt keine Brotzuteilung erhalten. Auch hier hat die für das Gebiet zuständige Außenstelle durch Presse und Aktivpropaganda aufklärend gewirkt.

Gegen den in voller Blüte stehenden Tausch- und Schleichhandel wurden im Heeresgebiet Süd von den zuständigen Stellen entsprechende Maßnahmen getroffen. Über die stimmungsmäßige Auswirkung wird später berichtet.

In den Landgemeinden ist die Ernährungslage nicht ungünstig. Der Landarbeiter lebt vielfach bereits besser als in der Zeit der Sowjetherrschaft, sodaß demgemäß auch hier nur geringe Einwirkungen auf die Stimmung festzustellen waren.

Positiv wirken sich die von den Wirtschaftskommandos geschaffenen Werkküchen aus, weil so wenigstens den für Wehrmachtzwecke Arbeitenden Vorteile gesichert werden. Bemerkt wird in diesem Zusammenhang, daß die Abteilung und die Staffel U 3 in Kremenschug ebenfalls eine Werkküche für das Personal des Theaters, der Druckerei, Musikschule usw. geschaffen hat, die 252 Personen versorgt. Die gleiche Einrichtung schuf die Außenstelle in Charkow für das Personal des dortigen Theaters. Es kann immer wieder festgestellt werden, daß diese Maßnahme für die in irgendeiner Form in der propagandistischen oder kulturellen Arbeitstätigen Ukrainer sich sehr günstig auswirkt.

Die Sorgen des Alltags lösen bei der Bevölkerung stets politische und wirtschaftliche Betrachtungen aus. Die Abteilung sah es deshalb stets als wichtige Aufgabe an, durch Film, Theater, Veranstaltungen und kulturelle Arbeit ablenkend zu wirken. Der Einsatz von Lautsprecherwagen zur Aufklärung der Bevölkerung war ebenfalls wirkungsvoll. In stärkstem Maße wurde die Presse zur Aufklärungsarbeit herangezogen.

Propaganda = Erfahrungen.

Die Wirkung der Plakate ist allgemein als gut zu bezeichnen. Die Erfahrung zeigt, daß ein kombiniertes Bild=Schrift=Plakat sehr zweckmäßig ist und daß auch Klein=Plakate herauszubringen sind, wobei farbige Plakate stets am besten wirken.

Sämtliche Staffeln berichten übereinstimmend und immer wieder, daß die Bevölkerung sich in ihrem Nachrichtenhunger auf die Broschüren über das Leben in Deutschland und die Albrecht=Broschüren, die die Verhältnisse im "Sowjetparadies" schildern, geradezu stürzt und daß die Auswirkungen dieser Propaganda nachhaltig sind. Das Interesse für die Verhältnisse im Reich ist gleichbleibend groß, umsomehr, als die in das Reichsgebiet abfahrenden Arbeitskräfte schon vor ihrer Abreise einigermaßen unterrichtet sein möchten. Die Abteilung versorgt abgehende Transporte mit Prop. Material und setzt daneben auch Lautsprecherwagen mit Musik ein. Insbesondere werden die Broschüren über den Führer verlangt, die den Vergleich mit Stalin, der sich vom Volk stets mit einer Mauer von Wächtern umgeben fernhielt, herausfordern. Es ist eine allgemein wiederkehrende Feststellung, daß der Führer bewundert und von vielen Ukrainern verehrt wird.

Sehr wirksam ist die Propaganda mit Bild=Schaukästen, die von den Staffeln namentlich in den Städten eingerichtet wurden. Die Bevölkerung staut sich vor denselben. Für laufende Erneuerung des Schaukastenmaterials ist Sorge getragen.

Im Bereiche der Filmarbeit ist festzustellen, daß die Bevölkerung meist leichte Unterhaltungsfilme, seltener schon historische Filme bevorzugt. Immer wieder stellt sich jedoch heraus, daß vor allem die Wochenschauen und die Filme über Deutschland aber auch die ukrainisch oder russisch untertitelten oder in diesen Sprachen gesprochenen Kulturfilme den größten Erfolg erzielen. Leider wird von Seiten der Bevölkerung immer wieder darüber geklagt, daß die ukrainisch untertitelten Filme entweder im Ton zu schwach, im Bild zu dunkel oder die Untertitelung zu kurz sei. Es wurde auch berichtet, daß die Stellen, in denen in Wochenschauen gefallene Sowjetsoldaten gezeigt werden, auf die Ukrainer ungünstig wirken, weil diese unwillkürlich darin die in der Sowjetwehrmacht noch als Soldaten kämpfenden eigenen Angehörigen sehen.

Über die Betreuung der Volksdeutschen im Bereich der Staffel U 1 wird von dieser u.a. berichtet:

"Mit dem Leiter der Volksdeutschen Mittelstelle in Halbstadt wurde die Vereinbarung getroffen, daß umgehend in Saporoshje ein Vertreter der Volksdeutschen Mittelstelle den weiteren Aufbau des der Stadtverwaltung angegliederten Amtes für deutsches Volkstum in Angriff nimmt. Durch eine von der Staffel angeregte Neuorganisation der Registrierung der Volksdeutschen konnte der Besuch der volksdeutschen Schule erheblich gesteigert werden. Sie wird augenblicklich von 200 Kindern besucht.

Dringend notwendig wird es nunmehr, den Volksdeutschen in den gewerblichen und landwirtschaftlichen Betrieben eine Sonderstellung und zumindest würdigere Behandlung zu gewährleisten. Augenblicklich wird zwischen Volksdeutschen und Ukrainern von den deutschen Dienststellen und Aufsichtspersonen keinerlei Unterschied gemacht, was für die noch einigermaßen volkstumsbewußten Deutschen eine Kränkung bedeutet. Z.B. ist es vorgekommen, daß auf einem Bauplatz eine deutsche Frau von einem aufsichtführenden deutschen O.T.-Mann vor den Ukrainern geschlagen worden ist. Um diese Zustände zu ändern, plant die Staffel in Zusammenarbeit mit dem Wi-Kdo und dem Amt für deutsches Volkstum in der Stadtverwaltung volksdeutsche Vertrauensmänner in den Betrieben einzusetzen und Bestimmungen zu erwirken, die den Volksdeutschen eine angemessene Stellung und Behandlung bei der Arbeit gewährleisten. - Andererseits hat sich bei der Amtsführung mehrerer Volksdeutscher in der Stadtverwaltung gezeigt, daß Korruption, Mißbrauch der Amtsgewalt und Spionage sowie enge Zusammenarbeit mit Banden gegen die deutsche Wehrmacht auch von Volksdeutschen begangen werden."

Klaus

LEUTNANT u. ABT.-FÜHRER

Verteiler:

OKW/WPr I e	5 Stück
Bef.H.Geb.Süd I c	3 "
W.Bfh.U. I c	1 "
Vorrat	7 "
	<hr/>
	16 Stück

Geheim 20. Juni 1942

Amt Ausland/Abwehr, Abt. Ausland
Nr. 01254/42 geh VIII a
W./v.W.

W Pr
- 8. JUN. 1942 6.6.1942
St. 147/429
St. 147/429
1 Anlagen

W. Pr
sch

U.

W Pr IV

zur Kenntnis und zum Verbleib übersandt.

W. Pr
g.d.A.

I.A.

Kammmer

- 1 Anlage -

34/51

3147

Zu Nr. 1700/5

20. Juni 1942

Bericht

42

Schwedenreise vom 10.-16.5.1942

Die politische Einstellung Schwedens ist eine rein zweckmässige. Der Schwede nennt den Bolschewismus den Feind Nr.1, betrachtet aber Deutschland ebenfalls als, wenn auch kleineres, Übel. Er will sich unbedingt sein eigenes demokratisches Leben erhalten. Einerseits unterstützt er Finnland und behauptet, bisher an Geld und Sachwerten eine Milliarde Schwedenkronen dafür ausgegeben zu haben. Andererseits nimmt er aber in seiner Presse, trotz anscheinend gleichmässiger Verteilung der Kriegsberichte, durch die Aufmachungen usw. klar Stellung für England. In den Kinos sind fast nur englische und amerikanische Filme zu sehen. Allerdings sind Kino und Presse zum grossen Teil, wie ja bekannt, in jüdischen Händen.

In politischer Hinsicht wird besonders mit Norwegen Propaganda gemacht. Das Einsetzen der Quislinge als Fronvegte (angeblich minderwertigste, früher kommunistische Teile der Bevölkerung) sei der große Fehler, den Deutschland mache und beweise seine wirklichen Absichten auch Schweden gegenüber. Eine reine Militärdiktatur, sei sie auch noch so streng, hätte man verstanden, diese Massnahmen aber nicht.

Diese Argumentation wird im Übrigen, obwohl sie in der Presse nicht zu finden ist, überall in allen Gesprächen vorgebracht. Diese Tatsache ist aber wohl im allgemeinen bekannt. Wichtiger erscheint folgendes: Im Gegensatz zu meinen Argu-

3147/42

Abgabe an W. K.

4770/5

6 3 0 6 3 9 5

- 2 -

halten in Schweden 1940 und 1941 ist die Zahl der jetzt in Schweden anwesenden englischen Staatsangehörigen beträchtlich höher. Man hört sehr viel mehr Englisch sprechen als in den ersten Kriegsjahren. Der Flugzeugverkehr nach England ist verstärkt worden. Es sollen jede Nacht 2 - 3 Flugzeuge aus England landen. Aus Äußerungen des Majors Peyron von der Kgl. Schwedischen Armeeverwaltung, Työdepartement I, und des Herrn Lundqvist aus der Firma Axel Lundqvist A/B., Stockholm, Drottninggatan 28, konnte ich entnehmen, dass nicht nur Kuriers, Geschäftsreisende und Postsendungen eintreffen, sondern wohl auch Lieferungen in Mangelstoffen, Kristalle, Bordgeräte etc. Allerdings scheint diese Tatsache sehr geheim gehalten zu werden.

Schweden rüstet jetzt sehr konzentriert auf. Es bildet alles aus und sieht ein bis zum 55. Lebensjahre. Ich habe sowohl in Stockholm, als auch in Malmö und Landskrona insbesondere Ältere eingesogene Mannschaften und Ältere Reserveoffiziere gesehen. Anscheinend wird die ganze wehrfähige Bevölkerung kurzfristig ausgebildet. Besondere Sorgfalt wird verwendet auf die Ausbildung in den technischen Waffen (Flieger, Marine). Kurz nach Ablegung des Abituriums wird ein Teil der jungen Leute in Fliegerlagern zusammengefasst und hier in vierjähriger Ausbildung für die Offiziers- bzw. Reserveoffizierslaufbahn ausgebildet. Die Flugwaffe, die früher unterteilt war in Armee- und Marineflieger mit eigenen Kommandos, untersteht jetzt einem Kommando.

Unterschiedlich zu früher scheint tatsächlich eine natürliche Militärbegeisterung und einmalig starkes Nationalbewusstsein in Schweden jetzt vorhanden zu sein.

6 5 0 6 5 9 6

- 3 -

Schweden versucht, seine große Industrie im wesentlichen fast ausschließlich auf Militärrüstung abzustellen. Es führt in großen Massen alles ein, was es nur irgend bekommen kann und zwar aus Deutschland, Italien und Frankreich. Einzelne wertvolle Geräte und wertvolle Rohstoffe führt es aus Amerika und England ein. Ausserdem ist zu beobachten, dass ein grosser Teil der Vorräte, die früher für den zivilen Bedarf eingeführt wurden, von der Schwedischen Armeeverwaltung aufgekauft werden z.B. Foto-Apparate, Filme und Fotopapier, Ferngläser usw. So wird auch ein Teil des Materials, das in den genehmigten Geleitzugsystemen hereinkommt, sofort für Kriegszwecke verwendet.

Schweden baut sehr geschickt nach und nicht nur einfachere, sondern auch kompliziertere Dinge wie Scheinwerfer, Tankwagen-geräte, Tankwagen, Entfernungsmesser, Meßinstrumente usw.

Im einzelnen machte ich die nachstehend laufend nummerierter Beobachtungen:

- 1.) Schweden hat zurzeit 2.000 Tankwagen aufgelegt und zwar 1000 Tankwagen eines grösseren und 1000 eines kleineren Modells. Diese Tankwagen sind nach den Kriegserfahrungen sorgfältig durchkonstruiert, werden aus bestem Material hergestellt und mit den besten Ausrüstungsgegenständen versehen. Sie werden gebaut bei der Firma A.B.Landsverk, Landskrona, die früher Kräne herstellte. Dieses Werk wird in seinen einzelnen Abteilungen militärisch bewacht.
- 2.) Ein Teil dieser Tankwagenaufträge ist an die Automobilfirma Volvo, Göteborg, vergeben. Diese macht Lizenzbau für A.B.Landsverk, Landskrona.

- 4 -



- 4 -

- 3.) Die Tankwagenabteilung wird im übrigen geleitet von einem reichsdeutschen Oberingenieur Buchegger aus Stuttgart.
- 4.) Bei den Tankwagen werden oben, in den Panzerkuppeln, in 16facher Anordnung Tanksehprismen verwendet und Periskopfernrohre von Zeiss, die aber nachgebaut werden.
- 5.) In grösseren Mengen bauen nach:
 - a) Svenska Ackumulator Aktiebolaget Jungner, Stockholm, Riddargatan 17,
 - b) Aga, Stockholm (hier werden sogar E-Messer nachgebaut)
- 6.) Scheinwerfer-Spiegel werden bezogen aus Italien von dem Institut Galilei in Mailand und von der Firma Kraus in Paris.
- 7.) Die Periskoprohre scheint A/B.Jungner-Stockholm jetzt nachzubauen.
- 8.) Die Schweden haben sogar versucht, eigene Glasschmelzen herzustellen. Allerdings ist ihnen bisher nur gelungen, ein durchschnittliches Gußglas herauszubringen.
- 9.) Es wurde eine grössere Anzahl sogenannter Robot-Kameras, die von Deutschland geliefert wurden, für Luftaufnahmewecke angekauft.
- 10.) Bei meinem Besuch in der Heereszeugverwaltung sah ich eine grössere Anzahl Bordmotore für Sturmboote.
- 11.) Bei den Horchgeräten bevorzugt man anscheinend den Nachbau des Systems Goertz, was ich allerdings nicht nachweisen kann. (Ohne elektrische Verstärkungen.)

-5-

12.) Besondere Sorgfalt bringt man den Zielfernrohren entgegen. Man behauptet, daß der russische Krieg bewiesen hat, daß die deutsche Wehrmacht sowohl in seiner Infanterie als auch in den sonstigen grösseren Waffengattungen ohne Zielfernrohre ausgerüstet waren, so daß der Russe, der von Anfang an Zielfernrohre verwendet hat, dadurch technisch zum Teil überlegen war. Diese Meinung wurde auch geäußert von einem finnischen aktiven Major Rieki, den ich kennen lernte. Schweden baut daher jetzt eigene Zielfernrohre.


13.) Ballon-Theodolite, Richtkreise, kleinere Meßgeräte bauen anscheinend in größeren Auflagen, die Firmen:

- a) Instrumentfabriks-Aktiebolaget Lyth, Stockholm, David-Bagares-Gata 7
- b) Fr. J. Berg, Matematisk Instrumentfabrik A.-B., Stockholm.

Besonders kennzeichnend ist, dass Schweden seine Industrie möglichst verteilt hat, d.h. dass in kleinen Landstädten die einzelnen Zulieferungen zu einem Gerät hergestellt werden und die ~~Montage~~ Montage in einer weit entfernt gelegenen Fabrik vorgenommen wird. Auch sind stets von vorn herein Doppel-lieferwerke aufgebaut.

Verhandelt habe ich in Schweden mit folgenden Herren:

- 1.) Im Zeugdepartement I mit Oberst af Silen und Major Peyron. Ferner mit Kapitän Tillberg und Ing. Traugott (Jude, der im Nebenberuf amerikanische Filme einführt).
- 2.) Im Motorisierten Departement verhandelte ich mit Ing. Müller als Sachbearbeiter und Ing. Wennerberg; in der Kontrollabteilung mit Hauptmann Welander.



Abschliessend möchte ich noch bemerken, dass ich mir nicht vorstellen kann, dass die Engländer ihre Propaganda lediglich dazu benutzen, um eine schöne Presse zu haben. Sie wollen auf alle Fälle - was auch bisher gelungen ist - verhindern, daß Schweden auf Deutschlands Seite tritt. Aber sie interessieren sich auch für Schweden als jetzt aufgerüstetes Land und damit wichtigen Militärfaktor.

Der König von Schweden scheint weit deutschfreundlicher zu sein als der Kronprinz.

21. Mai 1942
H/P.



3

WEHRMACHTBEFEHLSHABER SÜDOST
PROPAGANDA ABTEILUNG „SO“
ABTEILUNGSSCHAFT

Geheim

15. März 1943

O. U., den 5. Juni 1942

3153

Br. B. Nr. 107918 Az.

Herrn
Hptm. von Westernhagen
OKW/WPr/If
Berlin

42

WPr
- 3. JUNI 1942
Nr. 3153 / 129
Anlagen

Handwritten signatures and initials, including 'WPr' and '8.6.'

Wie vom WB Südost angeordnet, habe ich den Lage- und Tätigkeitsbericht für Monat Mai 1942 unmittelbar in achtfacher Ausfertigung diesem zugeleitet.

In der Anlage übersende ich ein weiteres Exemplar zu Ihrer Unterrichtung und gegebenenfalls entsprechenden Gebrauch.

Major und Abteilungskommandeur
3151

#94 1 Anlage



WPr Ia

Berlin, d. 12.6.1942.

z. d. V. W

An

If

Entsprechend den eigentlichen Absichten des Wehrmachtbefehlshabers Südost hätten wir den anliegenden Bericht an sich nicht unmittelbar von Lippert erhalten dürfen. Daß ihn uns Lippert trotzdem unmittelbar schickte, billige ich selbstverständlich. Chef legt nun Wert auf folgende Feststellung:

Die anliegende Ausfertigung, datiert vom 5.6., kam am 8.6. in unsere Hand. Chef bittet, sehr scharf aufzupassen, wann das auf dem Dienstwege über Wehrmachtbefehlshaber Südost an uns gehende, natürlich auch vom 5.6. datierte Exemplar hier eintrifft. Ich bitte, besonders darauf zu achten! Es ist beabsichtigt, an dem Fall sodann die Untragbarkeit der Wünsche des Wehrmachtbefehlshabers **Südost** bezüglich Einhaltung des Dienstweges nachzuweisen.

Der anliegende Bericht ist mir zusammen mit dem auf dem Dienstwege kommenden Bericht dann wieder vorzulegen.

Matzys

WEHRMACHTBEFEHLSHABER SÜDOST
Propaganda Abteilung „SO“
— ABTEILUNGSSTAB —

Geheim

Geheim Nr.

107918

Lage- und Tätigkeitsbericht

Für Monat

Mai 1942

C

[Handwritten mark]

Belgrad, 5. Juni 1942

Lage- und Tätigkeitsbericht für den Monat Mai 1942.

A. Serbien

1./ Allgemeine Propagandalage.

In wesentlichen ist die Lage im serbischen Raume gegenüber dem Vormonat unverändert. Die Stimmung der Bevölkerung und ihre propagandistische Beeinflussbarkeit ist in hohem Masse von der allgemeinen Kriegslage und insbesondere von der Lage an der Ostfront abhängig. Das Unternehmen Rommels in Lybien hat auf die Stimmung der Bevölkerung sehr stark eingewirkt. Allgemein behaupteten die Serben, dass es um die deutsche Sache in Afrika schlecht stehen müsse, weil von deutscher Seite gar keine konkreten Berichte vorlägen. Im Gegensatz dazu wurden die Berichte des italienischen Oberkommandos glossiert, die im Anfang Teilerfolge und entsprechende Zahlen gebracht hätten, dann aber plötzlich ebenso wie die Deutschen verstummt seien. Man ersieht hieraus, wie sorgfältig die serbische Intelligenz alles beobachtet und heranzieht, was geeignet erscheinen kann, die Gesamtsituation der Achsenmächte in einem schlechten Lichte darzustellen.

Die verstärkten Luftangriffe der Engländer auf deutsche Städte haben in gewissen serbischen Kreisen eine nur mühsam verborgene Schadenfreude verursacht. Eine ganze Reihe von Serben ist anscheinend der festen Überzeugung, dass diese neue Methode der Kriegführung Churchills Deutschland auf die Kniee zwingen werde und lässt sich auch durch die Gegenargumente der erfolgreichen deutschen Luftangriffe sowie die sich steigenden Verluste der englischen Luftwaffe nicht davon abbringen.

Alles in allem wird hierdurch wieder einmal bestätigt, dass trotz der äusseren Ruhe in Serbien die Stimmung der massgeblichen serbischen Volkskreise Deutschland gegenüber noch immer nicht positiv eingestellt ist.

2./ Feindpropaganda und ihre Bekämpfung.

Von aktiver Feindpropaganda war in der Berichtszeit im serbischen Raume so gut wie nichts zu verspüren. Lediglich aus den bosnischen Grenzgebieten gelangten einige Flugblätter in den serbischen Raum. Hingegen war die Flüsterpropaganda, die sich hauptsächlich der unter 1/ erwähnten Argumente bediente, ausserordentlich rege.

Als Gegenmassnahmen wurden in die Wege geleitet:

- a/ Verstärkter Einsatz der Lautsprecherwagen mit besonderer Berücksichtigung entlegener Landesteile.
- b/ Anweisungen an die Presse, die im allgemeinen von dieser gern und willig entgegengenommen wurden.
- c/ Wort- und Bildplakate, die die riesigen Verluste der Sowjets in der Schlacht von Charkow und die zunehmende Tonnagenot der Feindmächte plastisch veranschaulichen.
- d/ Entsprechende Schaufenster-Aushänge- und Bildtafeln.
- e/ Trickfilme und Diapositive, die in allen serbischen Zivilkinos laufend und, soweit erkennbar, erfolgreich gezeigt wurden.

3./ Sonstige eigene Propagandamassnahmen.

Die Zensur der serbischen Presse ergab wiederum die Not-

wendigkeit der schafften Überwachung etwaiger gross-serbischer und dynastischer Tendenzen. Grössere Anstände seitens der Zensur und die Notwendigkeit von Massregelungen der Presse lagen in der Berichtszeit nicht vor.

Der Sender Belgrad fasste mit Wirkung von 10. Mai die Sendungen in serbischer Sprache zu einem einheitlichen, täglich wiederkehrenden serbischen Sendeblock zusammen, bei dessen Gestaltung nach Möglichkeit auch serbische Kräfte herangezogen werden, selbstverständlich unter straffer Oberleitung und nach Richtlinien der Abteilung. Diese Neuordnung hat sich propagandistisch günstig ausgewirkt, da die Serben nicht mehr den Eindruck haben, dass ihnen lediglich Nachrichten durch einen deutschen Wehrmachtssender dargeboten werden, sondern das Gefühl haben, von eigenen Leuten und bis zu einem gewissen Grade innerhalb eines eigenen Rahmens funktisch betreut zu werden.

B. Griechenland.

a/ Saloniki-Aegäis.

1./ Allgemeine Propagandalage.

Die Propagandalage ist im grossen und ganzen die gleiche wie im Vormonat verblieben. Die Feindpropaganda richtete sich fast ausschliesslich gegen Deutschland und keineswegs gegen Bulgarien, sonderbarerweise aber auch nicht gegen Italien. Diese Art der Propaganda wird in der Hauptsache von den griechischen Juden inszeniert, die allgemein verbreiten, dass die Deutschen hart, kalt und unnahbar wären, während die Italiener immerhin Leute wären, mit denen man sich irgendwie verständigen könne. Auch die kommunistische Propaganda hielt im Berichtsmonat unverändert an, wenngleich sie hinter der Propaganda für die englischen Interessen und für einen englischen Sieg etwas zurücktrat.

Angesichts der starken Verbreitung gedruckter kommunistischer und anglophiler Flugblätter hat sich eine scharfe Kontrolle der Druckereien und Papiervorräte im Bereiche des Militärbefehlshabers Saloniki-Aegäis als unabweislich erwiesen. Die Staffel Griechenland hat daher den Erlass zweier entsprechender Verordnungen beim Befehlshaber Saloniki-Aegäis in Anregung gebracht.

Im übrigen ist zu bemerken, dass die propagandistische Arbeit der Staffel einen Teil der Griechen doch schon recht gut erfasst hat. Mindestens sind viele von ihnen zum Nachdenken gezwungen worden. Es gehen der Staffel von griechischer Seite aus den verschiedensten Volkskreisen und Berufsständen Anregungen zur Bekämpfung der englisch-kommunistischen Propaganda zu.

2./ Feindpropaganda und ihre Bekämpfung.

Gemäss den unter 1/ erwähnten gegnerischen Propagandatendenzen wurde die Gegenpropaganda in der Hauptsache gegen England gerichtet, zumal England politisch und wirtschaftlich für Griechenland mehr bedeutet als die Sowjets. Dabei wurden folgende Gesichtspunkte besonders hervorgehoben:

- a/ Die Kriegsschuldfrage.
- b/ Die Schuld der Verhinderung der Lebensmittelfuhr zu Griechenland.
- c/ Die Nachteile der politischen und wirtschaftlichen Zusammenarbeit mit England.
- d/ Erschütterung des Vertrauens in die Wahrhaftigkeit der englischen Berichterstattung.
- e/ Die Transportfrage.

Zur Durchführung dieser Propaganda wurde vor allem der Lautsprecherwagen fast pausenlos eingesetzt. Im Landgebiet wurden durch den Lautsprechertrupp gleichzeitig Plakate, Flugblätter und Broschüren verteilt.

Ein Bildplakat über England als Ausbeuter seiner Kolonialvölker wurde in 1.500 Exemplaren im gesamten Befehlsbereich angeschlagen. Zwei Broschüren, die eine über Churchill, die andere über das wahre Gesicht Englands, wurden in insgesamt 20.000 Exemplaren zur Verteilung gebracht.

Die Schaukasten-Propaganda wurde erweitert. Es sind zurzeit im Befehlsbereich Saloniki-Aegäis 8 Karton- und 9 Bilderdiensttafeln aufgestellt. Neben diesem Bilderdienst wird jetzt auch ein aktueller Nachrichtendienst ausgehängt, der täglich den Wehrmachtsbericht, die Sondermeldungen und sonstige wichtige Nachrichten bringt.

Der Film "U-Boote westwärts" wurde in vier Sonderveranstaltungen der griechischen Schuljugend gezeigt. Erfasst wurden über 3.000 Schüler, das sind alle diejenigen, die die Schulen zurzeit noch besuchen, da die Volksschulen geschlossen sind. Jedem Schulkind, das diese Filmveranstaltung besuchte, wurde ein Spiel geschenkt, das in zwangloser Weise der Jugend das Verständnis für die für England lebenswichtige Tonnagefrage nahebringt. An die deutsche Schule und die deutsche Akademie wurden 300 Führerbilder ausgegeben. Sie sollen griechischen Schülern und Schülerinnen für gute Leistungen, mit einer Widmung des Direktors versehen, ausgehändigt werden.

*Wichtig!
über
Tafel
Geben!*

Der Ausbau des Nachrichtendienstes wurde weiter vorangetrieben. Die Führerrede vom 26. April lag bereits 2 1/2 Stunden nach ihrer Beendigung griechisch übersetzt und fertig abgezogen den griechischen Zeitungen vor. Auch die "Wacht im Südosten" bedient sich nunmehr regelmässig des Nachrichtendienstes der Pressegruppe und verwertet ihn laufend zusammen mit dem Schnelldienst, der täglich aus Belgrad mit der Zugwache in Saloniki eintrifft.

Die Betreuung der griechischen Zeitungen hat sich reibungslos eingespield.

Der von der Abteilung ins Leben gerufene und von der Staffel laufend betreute Verkauf deutscher Bücher in Saloniki durch eine griechische Buchhandlung erfreut sich bei den Griechen eines steigenden Erfolges. Insgesamt wurden bisher über 6.000 Bücher abgesetzt. Am Bahnhof Saloniki wurde eine Bücherverkaufsstelle neu eingerichtet.

Der Sender Saloniki-Aegäis baute sein Programm durch Erweiterung der Sendezeiten aus und führte zwei neue Nachrichtenübermittlungen ein. Neu aufgenommen wurde zweimal im Monat eine bulgarische Truppenbetreuungssendung mit bulgarischer Volksmusik. Ein griechisches Mandolinen-Orchester wurde ins Leben gerufen; es trat am 15. des Berichtsmonats erstmalig auf.

b/ Südgriechenland-Piräus.

1./ Allgemeine Propagandalage.

Die allgemeine Propagandalage ist von der in Nordgriechenland kaum verschieden. Ein Unterschied in der Arbeitsmöglichkeit der Staffel besteht insofern, dass mit Rücksicht auf die in früheren Berichten mehrfach erwähnten Umstände die Staffel insbesondere hinsichtlich ihrer Aktivpropaganda noch immer stark gehemmt ist.

2./ Die Feindpropaganda und ihre Bekämpfung.

Da auch in südgriechischen Raume das Schwergewicht der Feindpropaganda eine englandfreundliche Tendenz zeigt, wurde hier gleichfalls das Hauptgewicht auf eine entsprechende Gegenpropaganda gelegt. Die Einwirkung auf die griechische Presse musste sich aus den oben erwähnten Gründen auch im Berichtsmonat gänzlich auf den militärischen Sektor beschränken. Ledig-

lich in Einzelfällen wurde auf Anregung des italienischen Zensurchefs unmittelbar bei griechischen Zeitungen eingewirkt. Auch sonst ist die Zusammenarbeit des Zensuroffiziers der Staffel mit der italienischen militärischen Zensur reibungslos und dürfte sich in Zukunft auch weiterhin als fruchtbar erweisen.

3./ Sonstige eigene Propagandamassnahmen.

Am Wehrmachtsender Athen verlief die Programmarbeit planmässig. Mit der griechischen Rundfunkgesellschaft "Aero" wurde vereinbart, dass die bisher griechischen Sendezeiten am Mittwoch, Sonnabend und Sonntag von 20.15 Uhr bis 24.00 Uhr dem deutschen Wehrmachtsender zur Verfügung gestellt wurden. Die Regelung trat am 24. des Berichtsmonats in Kraft. Damit hat der Sender für Wehrmachtzwecke 315 Minuten Sendezeit wöchentlich gewonnen.

Aus hygienischen Gründen sind im Befehlsbereich Südgriechenland alle griechischen Theater und Kinos bis auf weiteres geschlossen worden. Propagandamöglichkeiten durch diese Einrichtungen konnten infolgedessen nicht wahrgenommen werden. Eine Neuzensur von Filmen im Berichtsmonat fand aus dem gleichen Grunde nicht statt.

F. Hippert

Major und Abteilungskommandeur



5157

Geheim

20. Juni 1942

8.6.1942

Amt Ausland/Abwehr, Abt. Ausland
Nr. 3378/42 geh VIII a
W./v.W.

42

W Pr IV

zur Kenntnis und zum Verbleib übersandt. N

W. Pr.
8. JUNI 1942
3157/429
1

I.A.

1 Anlage

[Handwritten signature]

[Handwritten signature]

[Handwritten signature]

34/51